



EDITORIAL



Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,

Sie erhalten den letzten Newsletter des Jahres 2016. Ein Jahr, in dem sich im Alumniverein und an der Universität Bre-

men erneut viel ereignet hat. Wir blicken zurück und nach vorne und freuen uns über mittlerweile rund 2.700 Mitglieder. Nachdem wir bereits 2015 unseren Namen geändert hatten, konnten wir Ihnen Anfang 2016 auch unser neues Logo vorstellen. Unsere Veranstaltungsreihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ hat sich gut entwickelt und findet großen Anklang. Am 01. Februar 2017 setzen wir die Reihe mit einem weiteren Highlight fort: Wir sind zu Gast in der Zentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung

Schiffbrüchiger (siehe Seite 3). Wir gratulieren außerdem besonders Lutz Mädler, der mit dem Leibniz-Preis 2017 ausgezeichnet wird (siehe Seite 3). Im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, besinnliche Festtage und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr!

Mit den besten Grüßen vom Campus

D. Schönfeld

Stipendienvergabe-feier 2016

Sechs Jahre Deutschland-Stipendium, das heißt sechs Jahre in denen Studierende für ihr außerordentliches Engagement ausgezeichnet wurden. Am 23. November fand die diesjährige Stipendienvergabefeier statt und wir können stolz verkünden, dass der Alumniverein fünf der Stipendien finanziert hat. Glückwunsch an alle Stipendiaten und Stipendiatinnen! /LT

Unsere Neue

Einige von Ihnen haben es vielleicht schon bemerkt, denn wir haben Zuwachs im Alumniverein bekommen. Dürfen wir vorstellen: Petra Morschheuser! Seit dem 01. November 2016 ist sie in unserer Geschäftsstelle hauptamtlich tätig. Petra Morschheuser ist künftig erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder.



„Ich freue mich sehr darüber, nun ein Teil des Alumnivereins zu sein und hoffe auf tolle Begegnungen und interessante Gespräche!“

Wie schlau ist mein Kind?

Kinder für Intelligenztest gesucht: In einem Forschungsprojekt der Uni werden die Vergleichswerte eines sprachfreien Intelligenztests aktualisiert. Das Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation sucht daher Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren, die sich dem Test unterziehen. Die Testergebnisse werden den Eltern kostenlos mitgeteilt! Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei unserer Alumna Pola Ronniger (0421/ 218-68638 | ronniger@uni-bremen.de).

Alumni-Mitgliederversammlung mit Weserblick

Am 25. Oktober 2016 fand die 11. Alumni-Mitgliederversammlung statt. Dafür trafen sich diesmal alle Teilnehmenden im Gästehaus der Universität Bremen am Teerhof. Bereits vor dem offi-



ziellen Beginn der Mitgliederversammlung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Kaffee und Keksen einen fantastischen Blick auf die Weser genießen. Direkt vor der Tür: das Hotel- und Gastronomieschiff „Alexander von Humboldt“.

Den offiziellen Teil der Veranstaltung eröffnete Geschäftsführer Derk Schönfeld. Kurz darauf übernahm der stellvertretende Vorsitzende Michael Wolff das Wort und informierte über aktuelle Änderungen und Neuigkeiten innerhalb des Vereins. Die positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen hat sich auch 2016 fortgesetzt. Gegenüber der letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2015 hat der Verein elf Prozent hinzugewonnen. Die große Anzahl von Mitgliedern hat auch dazu geführt, dass der Verein die Mitgliederverwaltung auf technischer Ebene professionalisieren muss. Im kommenden Jahr werde eine neue Software eingeführt, so Wolff, die die Verwaltung vereinfachen und vor allem die automatisierte Abfrage von Interessenlagen und beruflichem Status der Mitglieder sowie die automatisierte Aktualisierung der Kontaktdaten ermögliche. Selbstverständ-

lich auf freiwilliger Basis. Aus Vereinsmitteln wurden zahlreiche Projekte an der Universität Bremen unterstützt. Unter anderem fördert der Verein fünf [Deutschlandstipendien](#), die Kooperation der Uni Bremen mit der bremer shakespeare company im Projekt „[Aus den Akten auf die Bühne](#)“ und das Bremer Roboterfußball-Weltmeister-Team „[B-Human](#)“. Auch das Uni-Projekt „PAL“ im Fachbereich Biologie/Chemie wurde gefördert. Mehr dazu in der Campus Story auf Seite 4.

Die seit 2015 erfolgreich durchgeführte Veranstaltungsreihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ soll 2017 weiter ausgebaut werden. Um noch mehr solche Angebote machen zu können, fehle es derzeit noch an personellen Ressourcen. Hier sei der Verein vor allem auf Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement seiner Mitglieder angewiesen. Der Aufbau von Stammtischen, Regionalgruppen oder Interessenkreisen außerhalb Bremens könne nur von den Mitgliedern selbst organisiert werden.

Diese Arbeit könne natürlich durch die Geschäftsstelle in Bremen unterstützt werden.

Der Jahresabschlussbericht 2015 und ein Ausblick auf die Vereinsfinanzen 2016 wurde von

Schatzmeister Dr.-Ing. Reinhard

Ahlers vorgestellt. Der Verein hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem positiven Vereinsergebnis abgeschlossen. Gleiches wird für das Jahr 2016 erwartet. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand auf Empfehlung des Kassenprüfers Dr. Mathias Witt. Beim abschließenden Get-together konnten sich die Teilnehmenden weiter austauschen und den Blick auf die abendliche Schlachte genießen. /WB



6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Kunsthistorikerin Dr. Katerina Vatsella befragt. Sie hat in Bremen im Fach Kunstwissenschaft promoviert und ist heute als freie Ausstellungskuratorin und Publizistin tätig. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de



© Katerina Vatsella

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert/gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Ich habe an der Uni Zürich Kunstgeschichte studiert und in Bremen 1996 in Kunstwissenschaft promoviert. Die Entscheidung für Bremen war vorher schon gefallen, weil ich aus persönlichen Gründen nach Bremen kam – mein Mann ist Bremer.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Da ich meine Dissertation neben meinem Beruf gemacht habe, war

ich damals selten an der Uni. Deshalb war ich sehr froh über die Unterstützung durch meinen Doktorvater Prof. Michael Müller und seine sehr offene, konstruktive und kollegiale Begleitung meiner Arbeit – ich war ja damals längst aus dem studentischen Alter hinaus. Aber durch meine lange Mitwirkung im Rector's Circle habe ich in den letzten Jahren ein engeres Verhältnis zur Uni bekommen und viele Forschungsbereiche der Uni kennengelernt, die mich regelrecht begeisterten.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Da gibt es nicht eine einzige Sache oder Person, die ich nennen könnte. Sicher meine Familie, die meine Pläne immer unterstützte, meine Professoren in Zürich und Bremen, die von ihrem Beruf inspiriert waren und das auch vermittelten. Aber vermutlich auch meine Einstellung,

auf Neues offen zu reagieren und Chancen wahrzunehmen, auch wenn sie noch nicht so ganz klar zu sehen sind. Jedenfalls: Begeisterung für meinen Beruf, der so vielfältig ist.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Das Studium ist zeitlich immer enger geworden und es bleibt wenig Zeit, um sich auch nach Themen umzuschauen, über die man nicht arbeiten muss. Trotzdem würde ich allen raten, auch ein wenig über den eigenen Tellerrand zu schauen und neben einem soliden Wissen die wissenschaftliche Neugier zu pflegen, die im Studium und später auch im Beruf Querverbindungen und neue Blickwinkel ermöglicht.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

ein wunderbarer Ort, um nicht nur für den Beruf, sondern auch fürs Leben zu lernen“.

6. Was bedeutet Alumni der Universität Bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Alumni der Universität Bremen e.V. ist...“

eine wertvolle Institution, die mir ermöglicht, auch Jahre nach meiner Studienzeit alte Freunde wiederzutreffen und neue Kontakte zu knüpfen. Und zwar nicht nur Kontakte aus meinem Fach, sondern aus allen möglichen Sparten und Berufen, deren gemeinsame Basis die Verbindung zur Uni Bremen ist. Das kann sowohl beruflich als auch menschlich ein großer Gewinn sein. Und der Verein ermöglicht mir, praktisch ohne eigenen Aufwand, Kontakt zu meiner Uni und deren Entwicklung zu halten.“

„Die Uni Bremen ist ein wunderbarer Ort, um fürs Leben zu lernen!“

Förderung der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit

Die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit der Universität Bremen konnte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Partner und Förderer gewinnen und erhält in den kommenden drei Jahren eine Förderung mit einem Volumen von mehr als einer Million Euro. Die Akademie bietet als einzige Einrichtung im deutschen Hochschulsystem Lehrveranstaltungen zu Nachhaltiger Entwicklung hochschulübergreifend an. Durch ihre Virtualität ist sie jederzeit und nahezu von überall aus erreichbar. Derzeit werden bereits 17 digitale Vorlesungen angeboten. Die Förderung soll dazu genutzt werden, das kostenlose Angebot an Online-Lehrveranstaltungen für Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung auszuweiten und an weiteren Hochschulen in Deutschland zu etablieren. Weitere Informationen finden Sie [HIER](#). /LT

Uni Bremen fördert wissenschaftlichen Nachwuchs mit „Dualer Promotion“

Die „Duale Promotion“ – ist ein bundesweit einzigartiges Qualifizierungskonzept im Rahmen der Lehrerbildung an der Uni Bremen. In dieser wird das Referendariat, die zweite Ausbildungsphase in der Lehrerbildung nach dem universitären Abschluss, mit einer Dissertation kombiniert. Damit soll gezielt auf die Gewinnung von wissenschaftlich qualifiziertem Nachwuchs in den Erziehungswissenschaften hingearbeitet werden. Die Schulen hätten, laut dem Koordinator des Projekts, Professor Andreas Grünwald, einen wachsenden Bedarf an wissenschaftlich fundierter Schul- und Unterrichtsentwicklung, um den Herausforderungen



Senatorin für Wissenschaft, Eva Quante-Brandt.

© Universität Bremen

der zunehmend heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden. Bei einer feierlichen Auftaktveranstaltung im Haus der Wissenschaft wurden nun die ersten sechs Stipendiatinnen und Stipendiaten von der Senatorin für Wissenschaft, Professorin Eva Quante-Brandt, sowie Vertretern aus Wissenschaft und der Lehrerbildung der Uni Bremen begrüßt. Die Stipendien werden im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. „Die ‚duale Promotion‘ bietet den Absolventinnen und Absolventen eine hervorragende Möglichkeit, Referendariat und Promotion zu verknüpfen. Ich gehe davon aus, dass wir mit der Förderung den notwendigen Aufwuchs des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Lehrerbildung erreichen werden“, sagte die Senatorin. Weitere Informationen gibt es [HIER](#). /LT

Zu Gast bei Bremens Seenotrettern

Bei unserer ersten Veranstaltung im neuen Jahr besuchen die Alumni am 1. Februar 2017 die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).

Die Seenotretter arbeiten seit mittlerweile 151 Jahren absolut freiwillig, kompromisslos unabhängig und rein spendenfinanziert. Fast eintausend Rettungsmänner und -frauen sind rund um die Uhr bereit zum Einsatz. Rund 800 von ihnen sind ehrenamtlich aktiv und riskieren nicht selten ihr eigenes Leben, um das von anderen zu retten. Jeder Seenotrettungseinsatz auf Nord- oder Ostsee zwischen der holländischen und der polnischen Grenze wird an der Weser koordiniert –

hier ist seit Anbeginn die Zentrale der DGzRS. Darüber hinaus kann die Schifffahrt auch weltweit auf das Know-how der Seenotretter in Bremen zurückgreifen.

Auf Einladung unseres Alumnus Ulrich C. Reiter, Leiter Spenderdi-



Zentrale der Deutschen Gesellschaft Schiffbrüchiger.

© DGzRS

alog bei der DGzRS, erhalten wir die Chance, einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und bei einem Rundgang die Seenotleitung als Einsatzzentrale, die

Reparaturwerft sowie einen Museumsseenotkreuzer zu besichtigen. Herr Reiter wird uns durchs Haus führen und unter anderem darüber aufklären, warum die Seenotrettung in Deutschland eigentlich privat und nicht staatlich organisiert ist.

Um 18 Uhr treffen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Eingang der Seenotretter-Zentrale in der Werderstraße 2, direkt an der Weser. Führung und Diskussion werden ca. 2 Stunden dauern. Im Anschluss haben wir wie gewohnt die Gelegenheit, uns beim Get-together auszutauschen. Die Teilnahme ist auf 50 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich auf unserer [Internetseite](#) an. /WB

Wissenschaftspreis für Bremer Absolventin

Alle zwei Jahre zeichnet die Arbeitsgemeinschaft Gewerblich-Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken (gtw) in der



Gtw-Sprecher Matthias Becker vergibt den Preis.

© Universität Bremen

Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (GfA) herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus. Im Rahmen der gtw-Herbstkonferenz in Hannover wurde der Wissenschaftspreis „Gewerblich-Technische Wissenschaften“ 2016 jetzt an die Preisträgerinnen und Preisträger verliehen. Einer der beiden für jeweils 600 Euro dotierten Preise (finanziell unterstützt durch die Firma FESTO) ging diesmal an die Alumna Britta Schlömer, Absolventin des Studiengangs Lehramt an beruflichen Schulen der Universität Bremen. Ausgezeichnet wurde sie für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Entwicklung eines Kompetenzmodells für Technische Produktdesigner/-innen“. Ihre Arbeit leistete einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Erkenntnisstandes in den gewerblich-technischen Wissenschaften und ihren Didaktiken, so die Begründung der Jury. /WB

Leibniz-Preis für die Universität Bremen

Erneut wird ein Bremer Wissenschaftler mit dem renommiertesten deutschen Wissenschaftspreis ausgezeichnet: Professor Lutz Mädler erhält im März 2017 den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die DFG



© IWT Jörg Klampäcker

fahrenstechnik. Er erhält mit der Auszeichnung ein Preisgeld in Höhe von 2,5 Millionen Euro. Nach der Bewilligung von Mädlers Sonderforschungsbereich „Farbige Zustände“ sieht Uni-Rektor Bernd Scholz-Reiter die Entscheidung der DFG erneut als eine Bescheinigung der überragenden Exzellenz von Bremens Materialwissenschaften. Der Preisträger selbst zeigt sich ebenso erfreut:

„Der Leibniz-Preis ist für mich persönlich eine hohe Ehre und Anerkennung. Ich bedanke mich bei der Universität Bremen und meinen Kolleginnen und Kollegen für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Die zusätzlichen Mittel werden mir viele neue Möglichkeiten zur Umsetzung meiner Forschungsideen bieten.“ An der Uni Bremen gibt es jetzt insgesamt sechs Leibniz-Preisträger. Der Alumni-Verein gratuliert Herrn Mädler und der Uni zu diesem Erfolg! /WB

Ein Abend mit Max Liebermann

Ende November wurde die Veranstaltungsreihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ mit einem Besuch in der Kunsthalle Bremen abgeschlossen. Unsere Alumni folgten diesmal der Einladung von Ausstellungskuratorin Katerina Vatsella.

Der Geschäftsführer der Kunsthalle Stefan Schnier begrüßte zunächst die Teilnehmenden und gab ihnen einen Einblick in den Arbeitsalltag der Bremer Kunsthalle. Dabei informierte er über den privaten Kunstverein Bremen,

Träger der Kunsthalle, und erklärte, wie die Vorbereitungen einer Ausstellung aussehen. Insgesamt vergehen von der Planung bis zur Eröffnung ganze zwei Jahre. Im Anschluss hatten unsere Alumni die Möglichkeit, ihre Fragen an den Geschäftsführer zu stellen. Er merkte an, dass etwa die Hälfte aller Ausstellungsbesucher nicht aus Bremen, sondern von außerhalb kämen. „Der Erfolg einer Ausstellung hängt davon ab, wie es uns gelingt, überregional wahrgenommen zu werden“, fügte Schnier

hinzu. Danach begaben sich die Alumni in die aktuelle Max-Lie-



Katerina Vatsella führte durch die Ausstellung.

bermann-Ausstellung „Vom Freizeitvergnügen zum modernen Sport“. Die Führung übernahm

hier Katerina Vatsella und unterfütterte den Rundgang mit spannenden Details. So stellte sich heraus – Liebermann war lange als ‚Maler der Hässlichkeit‘ bekannt. Und selbst war er, anders als die Bilder vermuten ließen, auch kein großer Sportler. Beim Polo-Reiten, Boxen oder Tennis faszinierten ihn allein die Bewegungen. Sport sollte man, so Liebermann, allein zur Erholung betreiben. Den rundum gelungenen Abend ließ die Gruppe im „Theatro“ ausklingen. /WB

Crashkurs bei Geflüchteten-Projekten

Für das Wintersemester 2016/17 hat sich der Fachbereich 2 Biologie/Chemie der Universität Bremen etwas Besonderes einfallen lassen: Im Modul „PAL“ (Problem – Analyse – Lösung) sollen die Teilnehmenden gemeinsam Projekte für Geflüchtete organisieren. Für den Praxistransfer wurde das Modul auch für Mitglieder der Alumni der Universität Bremen e.V. geöffnet. Anders als üblich, arbeiten an dem Pilot-Projekt also nicht nur Studierende, sondern auch Menschen direkt aus der Praxis. Damit das Vorhaben auch gelingt, bekamen sie am 22. Oktober einen achtstündigen Crashkurs in Projektmanagement von Prof. Susanne Geue. Gemeinsam mit ihrem Ehemann bietet die Diplom-Ingenieurin seit 2003 als Coach deutschlandweit Workshops im Bereich Projektmanagement an. Der Alumniverein unterstützt das Modul PAL finanziell und trug somit die Kosten für diesen Tag. Wir haben ihn für Sie begleitet.

Studierende und Alumni

Unter den PAL-Teilnehmern sind mehrere Studierende des Studienfachs Biologie, wissenschaftliche Mitarbeiter des Fachbereichs 2 der Uni Bremen, sowie auch einige unserer Vereinsmitglieder. „Studieren ist ausprobieren! Deswegen sind praxisbezogene General-Studies-Module wie PAL so wichtig für das Studium. Wenn diese dann noch mit professionellen Workshops verbunden sind, ist das einfach toll!“, sagte Prof. Dr. Juliane Filser (Fachbereich Biologie/Chemie) am Crashkursstag. Sie rief das Projekt mit Fachbereichskollegin Prof.

Dr. Rita Groß-Hardt ins Leben.

Crashkurs- Übungen

Die Anwesenden wurden gleich zu Beginn des Workshops mit einer gestalterischen Aufgabe herausgefordert: Sie sollten sich selbst als Symbol malen und sich so den Anderen vorstellen. Diese Übung sorgte sofort für eine offene und freundliche Atmosphäre.



re. Danach wurden Regeln und gemeinsame Ziele definiert. Im weiteren Verlauf des Tages, erarbeiteten die PAL-Teilnehmer und Teilnehmerinnen wertvolle Strategien zur erfolgreichen Projektentwicklung. Herangehensweisen und Tools wie die „4 Denkprofile“, „SWOT-Analyse“ (Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats) oder die „GDPM-Methode“ („Goal Directed Project Management“) wurden von Coach Susanne Geue erläutert und anschließend in kleinen Übungen von der Gruppe umgesetzt.

Startschuss für PAL

Eine Frage stellten sich alle PAL-Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Wie sollten sie mit ihrem Vorhaben beginnen? Am Workshop-Tag standen die Projekte nämlich noch in den Startlöchern, am Punkt der Ideenfindung. So gab Susanne Geue wichtige Tipps für die Anfangsphase. Fest stand von Beginn an, es sollen geflüchtete Menschen unterstützt werden und man wolle langfristig etwas bewirken. Dazu



Die beiden PAL-Teilnehmerinnen machen sich hier Gedanken über neue Geflüchteten-Projekte.

sagte Rita Groß-Hardt: „Wir glauben daran, dass wir etwas losretten können. Wir möchten größer denken!“ Eine der teilnehmenden Studentinnen sagte zum Abschluss des Crashkurses: „Heute habe ich mitgenommen, dass es bei jedem Projekt darum geht, Lösungen zu finden – nicht darum, Recht zu haben. Soziale Kompetenzen und Kommunikation sind essenziell für eine gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, das können wir im PAL-Modul umsetzen.“

Uni mit großem Hebel

Der Vorteil einer Zusammenarbeit von Studierenden, Uni-Vertretern und Alumni ist, dass aus verschiedenen Perspektiven gedacht wird. „Wir haben einen anderen Hebel – andere Kontakte und Ansprechpartner. So können wir gemeinsam mit den Studierenden etwas Großes bewegen“, meinte Rita Groß-Hardt aus Sicht der Bremer Uni-Vertreter. Auch Verbindungen zur Regierung sollen genutzt werden, um PAL voranzutreiben. „Die Bremer Uni ist eben auch durch ihre guten Strukturierungen und Verbindungen exzellent.“, fügte Juliane Filser hinzu. Natürlich solle bei dem Projekt aber vor allem auch der Spaß an der Sache im Auge behalten werden. /WB



Coach Susanne Geue erklärt die wichtigsten Aspekte beim Projektmanagement.



Übung: „Wenn ich ein Symbol wäre...“

Alumni-Treffen in China

Im Rahmen einer China-Reise trafen sich die Konrektorin Prof. Yasemin Karakasoglu und die Leiterin des International Office Annette Lang mit den Alumni in Peking und Shanghai. In beiden Städten treffen sich ehemalige Studierende und Wissenschaftler der Universität Bremen regelmäßig, um Erinnerungen an die Zeit in Bremen auszutauschen, aber auch um gegenseitig von den Erfahrungen zu profitieren und sich zu vernetzen. Auch für die Universität Bremen sind die Alumni weiterhin wichtige Ansprechpartner. So können sie beispielsweise Bremer Studierende unterstützen, die einen Praktikumsplatz suchen oder chinesische Studierende beraten, die sich für ein Studium in Bremen interessieren. In Zukunft ist es geplant, die Bremer

Mitglieder des Alumnivereins noch enger mit den Alumni in Peking und Shanghai zu verbinden. Dafür werden auf beiden Seiten Bedarfe und Interessen abgefragt und die Vernetzung initiiert. Wer Interesse an einem Austausch mit Alumni in China hat, kann sich unter alumni@uni-bremen.de melden. /IO



Alumnitreffen in Peking.

Neuer Research Ambassador

Am 9.11.2016 wurde Prof. Dr. Enzo Morosini Frazzon als 7. Research Ambassador der Universität ausgezeichnet. Er wird damit ab sofort die Universität Bremen in Brasilien repräsentieren und als Ansprechpartner für interessierte Forscherinnen und Forscher fungieren. Enzo Frazzon ist seit 2010 Professor am Department of Industrial and Systems Engineering der Federal University of Santa Catarina (UFSC). Von 2009 bis 2010 war er Postdoctoral Researcher am Bremer Institut für Produktion und Logistik und hat vorher zum Thema "Sustainability and Effectiveness in Global Logistics Systems: An Approach Based on a Long-Term Learning Process" am BIBA promoviert. Die Universität Bremen freut sich außerordentlich, dass sich Enzo Frazzon entschieden hat, diese Rolle zu übernehmen und ist gespannt auf die zukünftige Zusammenarbeit. Weitere Research Ambassadors aus China, Kamerun, Mexiko und den USA werden [HIER](#) vorgestellt. /IO

Information Day der Uni Bremen in Maroua

Am 30. November fand der 'Information Day' der Universität Bremen in Maroua, Kamerun statt. Am frühen Morgen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort begrüßt und die Bremer Uni von Research Ambassador, Prof. Dr. Kolyang, vorgestellt. Es folgten Vorträge über die 'German Studies' in Maroua und den 'German Club of the Higher Teachers Training College at Faculty of Letters and Social Sciences'. Brice Chuepo informierte die Teilnehmenden nach einer kurzen Frühstückspause über die DAAD-Stipendien, die an Studierende vergeben werden, die an der Universität Bremen eingeschrieben sind und keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Schließlich sprachen Dr. Dayang Paul und Dr. Mazi Sanda über die achtjährige Kooperation (2008-2016) zwischen Ngoundere und Bremen. Im Anschluss hatten die Studierenden noch die Möglichkeit Fragen an die Verantwortlichen zu stellen. /IO

Hochschulmesse Studium und Praktikum im Ausland

Die Erhöhung der Zahl der Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums ein Auslandsstudium oder -praktikum absolvieren, ist ein wichtiges Ziel in der Internationalisierungsstrategie der Universität Bremen.

Um Studierende ausführlich zu diesem Thema zu informieren, organisierte das International Office in diesem Jahr zum sechsten Mal die Hochschulmesse zum Studium und Praktikum im Ausland. Am 9. November 2016 informierten 21 universitätsinterne und -externe Einrichtungen und Anbieter über Programme, Finanzierung und individuelle Möglichkeiten eines kurz- oder längerfristigen Aufenthalts in Europa und Übersee. Außerdem gaben studentische Expertinnen und Experten in der Partnerhochschul-Lounge einen ganz persönlichen Einblick ins „Abenteuer Ausland“. Hier konnten Studierende auch in den Informationsmaterialien der zahlreichen Partnerhochschulen im Netzwerk der Universität Bremen stöbern.

Parallel wurde ein umfangreiches Vortragsprogramm zu unterschiedlichen Themen wie Austausch- und Stipendienprogramme, Auslandspraktika für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften oder Freiwilligendienst in Südostasien angeboten.

Themenschwerpunkt China

In diesem Jahr stand der in Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut gestaltete Themenschwerpunkt China im Fokus der Hochschulmesse. Dank der großzügigen Unterstützung des Konfuzius-Instituts bot das Länderspezial umfassende Informationen über das chinesische Hochschulsystem, Austauschmöglichkeiten an chinesischen Partnerhochschulen, die deutsch-chinesischen Wissenschaftsbeziehungen, Stipendienprogramme sowie Jobs und Praktika in China. Ferner gab das vielfältige Programm einen ersten Einblick in die chinesische Kultur. /IO

Kürzel:

LT:
Linh Truong
WB:
Wiebke Bolle
IO:
International
Office

Alle im Newsletter
verwendeten
Bilder entstammen
dem Alumni der
Universität Bremen
e.V. wenn nicht
anders vermerkt.

Impressum:

Alumni der Universität Bremen e.V.
c/o Universität Bremen
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere [Webseite!](#)

Besuchen Sie uns bei [Facebook!](#)

Schauen Sie bei [YouTube](#) vorbei!